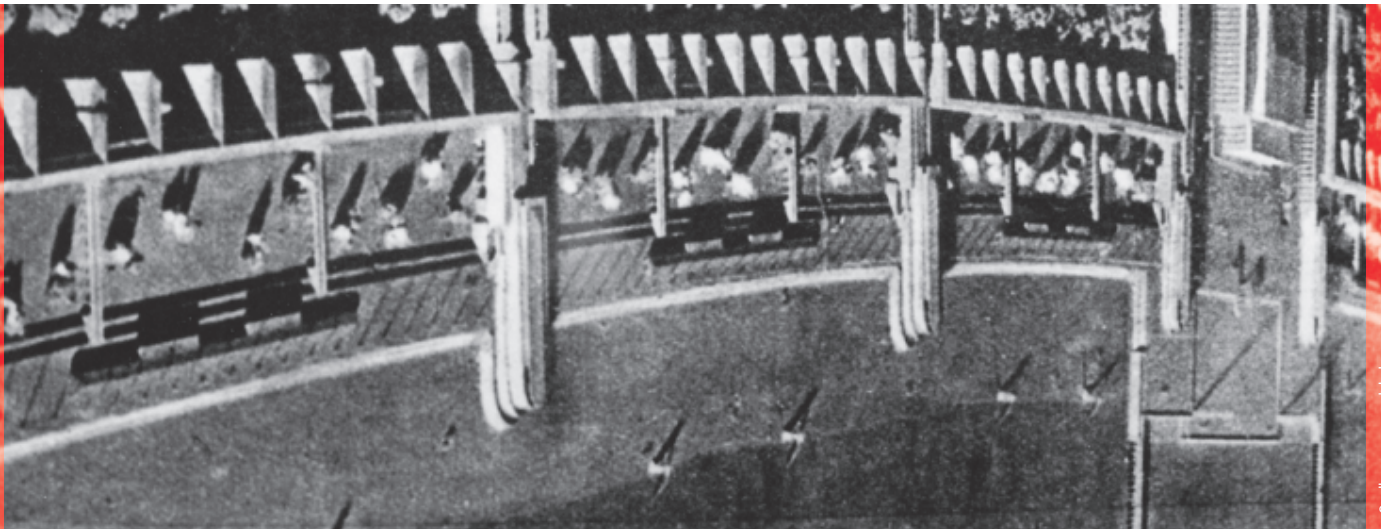


22. August 2019, 10-16.30 Uhr
Schloss Bröllin, Bröllin 3, 17309 Fahrenwalde



Quelle: www.proradk.de

Im Rahmen der Ausstellung »Volksgemeinschaft« (21.06.-23.08.2019, Schloss Bröllin) bietet MODEM am 22. August 2019 einen **Workshop** an:

Die deutsche »Volksgemeinschaft« und das »KdF-Seebad Rügen« in Prora

Teilnahmegebühr: Schüler/Studenten 5 Euro, Erwachsene 8 Euro
(inklusive Getränke, Mittagessen, Obst und Gebäck)

Anmeldung bis 12. August 2019, Kennwort: **Workshop**

**Falls Sie Nachfragen zu dem Workshop haben, sprechen Sie uns an.
Wir sind offen für Anregungen, Wünsche und Vorschläge!**

Förderer:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch die



Veranstalter: **Projekt Modem** (Träger: Arbeit und Leben Landesgemeinschaft, MV e.V.) hat sich zur Aufgabe gemacht, in strukturschwachen ländlichen Räumen das zivilgesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu beleben und dabei auch verlorengegangene lokale bzw. regionale Kompetenzen und Kräfte zu finden und zu stärken.

Kooperationspartner:



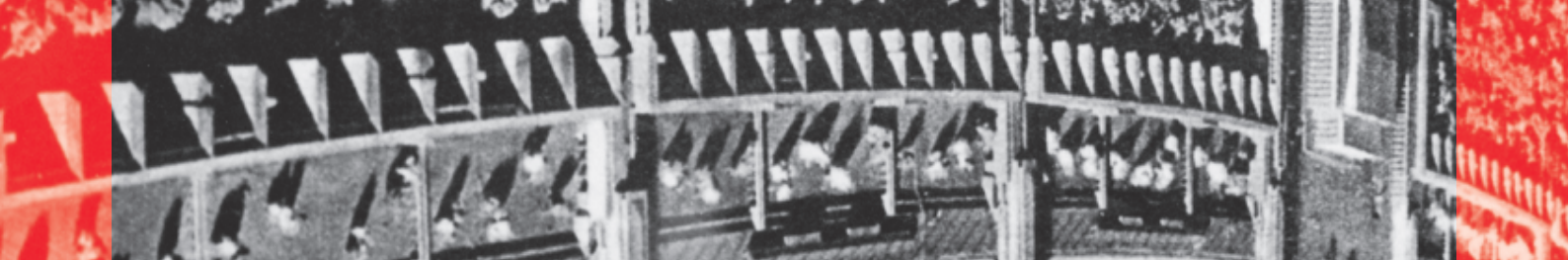
Kontakt:

Götz Lehmann, Projektleiter MoDem
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Projektbüro Schloss Bröllin, Fahrenwalde

Tel: 03 97 47-56 50 23

Mobil: 0173-635 03 57

E-Mail: lehmann@arbeitundlebenmv.de



WORKSHOP

Die deutsche »Volksgemeinschaft« und das »KdF-Seebad Rügen« in Prora

Hintergrund:

Prora gehört zum Ostseebad Binz und liegt an der Prorer Wiek, der schönsten Bucht der Insel Rügen. Hier wurde die etwa 4,7 km lange Anlage im Auftrag der »NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude« zwischen 1936 und 1939 gebaut und zu großen Teilen auch vollendet. Die Anlage steht unter Denkmalschutz. Sie ist neben dem »Reichsparteitagsgelände« in Nürnberg die größte geschlossene architektonische Hinterlassenschaft der nationalsozialistischen Zeit. 20.000 Menschen sollten hier gleichzeitig Urlaub machen. Das »KdF-Bad der Zwanzigtausend« ist nicht nur ein baugeschichtlich interessantes Beispiel für den Gebrauch der Architektur der Moderne im Nationalsozialismus, sondern auch ein sozialgeschichtlich wichtiges Zeugnis für das Bemühen des NS-Regimes, die Arbeiter, deren Parteien und Organisationen 1933 zerschlagen worden waren, zu befrieden und für die Kriegs-, Lebensraum- und Rassenpolitik zu gewinnen. Die »Nerven des Volkes« sollten für den nächsten Krieg gestärkt werden.

Arbeitsansatz:

Der Workshop soll den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, das mit dem Bau verbundene ideologische Konzept der »NS-Volksgemeinschaft« zu erörtern. Wie die Ideologie trotz sichtbarer Widersprüche im Alltag funktioniert hat, wird anhand von unterschiedlichem Quellenmaterial untersucht. Dabei wird die Fragestellung erörtert wie das ideologische Konzept in der heutigen Zeit interpretiert und benutzt wird. Das Prinzip Überhöhung der eigenen Rasse, Gemeinschaft und Herabwürdigung, Ausgrenzung der nicht dazu Gehörenden, ist eine ebenso einfache wie perfide Strategie, die aktuell wieder Diskussionsfähig ist. Wie geht man im Alltag mit dieser Kriegsverherrlichenden und rassistischen Ideologie um?

Methode:

Die Teilnehmenden recherchieren nach Anleitung und mit technischen Hilfsmitteln selbständig in Arbeitsgruppen zur NS-Sozialpolitik und Ideologie der Nationalsozialisten. An Hand von aktuellen Beispielen wird der Bezug zur Gegenwart hergestellt.

ZIELE DES WORKSHOPS

1. Es soll ein Einblick in die Geschichte der agierenden Täterinstitutionen gegeben und die Einbettung in den historischen und politischen Rahmen vermittelt werden.
2. Die NS-Ideologie und das Feindbilder-Konzept der »Volksgemeinschaft« (Wer ist drinnen, wer ist draußen?) wird erörtert.
3. Das »KdF-Seebad« Prora, sein Sinn und Zweck – Durchorganisierter Urlaub als effektive »Nervenstärkung« zur Förderung der Arbeitsleistung und Kriegseinsatzfreude – wird analysiert, ein Instrument der Propaganda zur Schaffung einer »Volksgemeinschaft« und zugleich als ihr Ausdruck.
4. Manipulation-Verheißung-Realitäten – wie Sprache, Töne und Bilder aus der Vergangenheit in der Gegenwart instrumentalisiert und verharmlost werden.
5. Umgang mit der Ideologie und den Botschaften in Alltagssituationen. Wie erkenne ich die ideologischen Muster und wie reagiere ich in Diskussionen.

Anhand von Dokumenten und Bildmaterial aus der Ausstellung und zusätzlichem Material soll eine multiperspektivische Annäherung der Teilnehmer*innen an verschiedene Aspekte der NS-Volksgemeinschaft ermöglicht werden. Durch biographische Zugänge soll die Annäherung erleichtert und die Auseinandersetzung mit dem Thema verstärkt werden. Das Ergebnis des Projekttagess ist eine selbst erarbeitete Präsentation zum Thema Entstehung von Volksgemeinschaft/KdF/, wie erkenne ich die Manipulation und wie kann ich mich in aktuellen Auseinandersetzungen verhalten und reagieren. Prora dient dabei als Beispiel und Vorlage für den Workshop.

Zielgruppen:

Die Angebote richten sich an Multiplikatoren, demokratisch engagierte BürgerInnen und Jugendliche.